

Wien im Mittelpunkt des Weltinteresses

Zur Chronologie des Gipfels 1961

Von Barbara Stelzl-Marx

»Das Weiße Haus gab am Freitag [dem 19. Mai 1961] um 15.00 Uhr MEZ bekannt, dass der Präsident der Vereinigten Staaten, John F. Kennedy, am 3. und 4. Juni in Wien mit dem Ministerpräsidenten der UdSSR, Nikita S. Chruschtschow, zu »informellen Gesprächen« zusammentreffen werde. 40 Minuten später unterbrach Radio Moskau sein Programm, um dem russischen Volke in einer gleichlautenden Meldung Mitteilung von dem Zweiergespräch auf österreichischem Boden zu machen. Mit einem Schlag rückt Wien in den Mittelpunkt des Weltinteresses.«¹

Mit dieser Information erhielten die »in Ost und West umlaufenden Gerüchte« über ein bevorstehendes Gipfeltreffen zwischen Kennedy und Chrusčev in Wien schließlich die Bestätigung auf ihre Richtigkeit. Der »Vienna Summit« sollte die erste und letzte persönliche Zusammenkunft von Kennedy und Chrusčev als Staatsmänner der beiden Supermächte werden. Österreichs Aufgaben lagen vor allem auf »protokollarischen und technischen Gebieten«, was die Sorge um die persönliche Sicherheit der hohen Gäste, die »formgerechte« Ankunft und Abfahrt der Delegationen ebenso betraf wie eine Verkehrsregelung zwischen den wichtigsten Punkten der Besprechungen und die Sicherstellung einer direkten Telefonverbindung nach Washington und Moskau.²

In Wien, aber auch in Moskau und Washington begannen die Vorbereitungen für diesen »ersten persönlichen Kontakt und einen allgemeinen Meinungsaustausch über die wichtigsten Probleme, die die Beziehungen der zwei Staaten berühren«, auf Hochtouren zu laufen. »Österreich, ein kleiner und neutraler Staat«, betonte Bundespräsident Adolf Schärf anlässlich der Eröffnung der Wiener Festwochen am 27. Mai 1961 »nimmt nicht selbst an den Gipfelgesprächen teil, aber die Österreicher und die Wiener wollen alles tun, um die Durchführung der Gespräche zu erleichtern, die Zusammenkunft ihren Teilnehmern angenehm und bequem zu gestalten«.

Wien stand im Mittelpunkt des Weltinteresses.³

»Jetzt fahren wir mit dem Zug«: Chrusčevs Ankunft am Freitag, dem 2. Juni 1961

Chrusčev brach bereits am 29. Mai 1961 – per Bahn – Richtung Österreich auf. Er legte je einen Zwischenstopp in Kiew und in Bratislava ein, wo er mit Parteichef Antonín Novotný und anderen tschechischen Parteimitgliedern am 31. Mai und 1. Juni Gespräche führte. Am Freitag, dem 2. Juni, passierte der aus sieben Salonwagen bestehende Sonderzug um 15.38 Uhr die Staatsgrenze und kam um 15.45 in Marchegg an.⁴ In Chrusčevs Begleitung befanden sich unter anderem seine Frau Nina Petrovna Chrusčeva, seine Schwiegertochter Galina M. Šumova und Außenminister Andrej A. Gromyko.⁵

Die Ankunft des Kremlchefs in Wien stellte den inoffiziellen Beginn des Gipfels dar. Den genauen Zeitpunkt hatte Moskau vor allem mit den österreichischen Kommunisten abgestimmt: Die KPÖ-Führung hatte Chrusčev ersucht, erst um 17 Uhr, also nach Beendigung des Arbeitstages, in Wien einzutreffen, damit sie die Arbeiter für ein Treffen mit der sowjetischen Delegation auf die Straßen führen konnte. Chrusčev kam dieser Bitte nach, da die Delegation nun per Bahn und nicht – wie ursprünglich geplant – per Flugzeug anreiste: »Das ist auch für uns vorteilhaft, sollen sie sich doch etwas um diese Sache [den Besuch der sowjetischen Delegation in Wien] bemühen«, hatte der Kremlchef am 26. Mai pragmatisch gemeint.⁶

Am Süd-Ostbahnhof empfingen Bundespräsident Adolf Schärf, Bundeskanzler Alfons Gorbach, Vizekanzler Bruno Pittermann und mehrere Regierungsmitglieder die Delegation. Bei der bis ins letzte Detail durchgeplanten Begrüßungszeremonie

übergab Schärf der Gattin Chrusčevs Blumen. Nach kurzen Begrüßungsworten fuhr Chrusčev in Begleitung von Schärf im offenen Wagen zunächst zur Hofburg, wo der Kremlchef einen halbstündigen Besuch beim Bundespräsidenten in der Präsidentenkanzlei absolvierte. Von sowjetischer Seite waren Außenminister Andrej A. Gromyko und Botschafter Viktor I. Avilov, von österreichischer Seite Gorbach, Pittermann, Außenminister Bruno Kreisky und Staatssekretär Ludwig Steiner mitgekommen. Außerdem waren leitende sowjetische und österreichische Beamte anwesend. Um 19 Uhr traf Chrusčev in der Residenz des sowjetischen Botschafters in Purkersdorf ein.⁷ Am Abend stand »Erholung« auf seinem Programm.⁸

Nina Chrusčeva und Galina Šumova fuhrten in Begleitung von Schärf's Tochter, Dr. Martha Kyrle, im zweiten Wagen vom Bahnhof zur Hofburg und von dort direkt in die Residenz des sowjetischen Botschafters nach Purkersdorf. Für Frau Chrusčeva war der Besuch einer Vorstellung von *Don Carlos* von Giuseppe Verdi in der Wiener Staatsoper um 19 Uhr vorgesehen. Da sie von der Reise zu müde war, besuchte allerdings ihre Schwiegertochter die Oper.⁹

»Give 'em HELL Jack«: Kennedys Ankunft am Samstag, dem 3. Juni 1961

Kennedys Europareise begann am 30. Mai mit seinem Abflug aus New York nach Paris. Hier absolvierte er zunächst einen zweitägigen Besuch, um den französischen Präsidenten Charles de Gaulle zu den Krisenherden Berlin, Laos/Vietnam, Kongo und Kuba, den Schlüsselfragen seiner noch jungen Präsidentschaft, zu konsultieren. Erst danach wollte er sich mit Chrusčev persönlich treffen.¹⁰

Kennedy und seine Frau Jacqueline trafen am Samstag, dem 3. Juni, mit kleiner



Abb. 35: 2. Juni 1961: Chruščev nach seiner Ankunft in Wien im Auto mit Bundespräsident Schärp. Bild: RGAKFD.

Verspätung um 10⁵⁰ Uhr am Flughafen Wien-Schwechat ein. Die Boeing 707 der Airforce One war nicht planmäßig von Paris-Orly weggekommen, da einer »von Jackies 40 Koffern verschwunden« war. Ihre Zofe und ihr Dienstmädchen hatten eine Viertelstunde lang gesucht. Bundespräsident Schärp war mit Dr. Kyrle und einigen Regierungsmitgliedern bereits um 10³⁰ Uhr auf dem Flugfeld eingetroffen und mußte sich daher etwas gedulden. Er begrüßte seine Gäste mit den launigen Worten: »Es steht nicht schlecht um eine Welt, in der die Politiker warten, weil eine schöne Frau einen Koffer vergessen hat.«¹¹

Als die Gangway »zu diesem riesigen Flugzeug herangerollt wurde, jubelte die zahlreich erschienene amerikanische Kolonie in Wien und schwenkte ihre Fahnen und Transparente: Präsident Kennedy und seine Gattin winkten ihrerseits der Menschenmenge zu.«¹² Auf einem der Transparente forderten Kennedys Landsleute: »Give 'em HELL, Jack.«¹³

Während »Mrs. Kennedy«, wie Jacqueline in den Dokumenten der Präsidentschaftskanzlei bezeichnet wird, mit Frau Dr. Kyrle vom Flughafen über die Hofburg direkt in die Residenz des amerikanischen Botschafters in der Weidlichgasse fuhr, absolvierte Kennedy zunächst einen Besuch in der Hofburg. Anwesend waren zudem Außenminister Rusk, Botschafter Matthews, der Pressesprecher des Weißen Hauses Pierre Salinger und österreichische Regierungsmitglieder. Kennedy trat mit den österreichischen Gastgeberinnen auf den Balkon, »wo er von den auf dem Heldenplatz wartenden Menschen begeistert begrüßt wurde«.

Erheiternd ist ein kleiner Protokollfehler, den die Präsidentschaftskanzlei folgendermaßen beschreibt: »Mit den Herren war irrtümlicherweise auch die Schwester des Präsidenten, Mrs. [Eunice] Shriver, in die Empfangsräume in der Präsidentschaftskanzlei mitgekommen. Während die Herren [...] dem Herrn Bundespräsidenten in das Maria-Theresien-Zimmer bzw. in sein Arbeitszimmer folgten, zeigte der Gefertigte Mrs. Shriver die Räume der Präsidentschaftskanzlei und deren Sehenswürdigkeiten.«

Nach diesem Antrittsbesuch, der von 11⁴⁵ Uhr bis beinahe 12³⁰ Uhr gedauert hatte, fuhr Kennedy mit seiner Begleitung zur Residenz des US-Botschafters nach Hietzing, wo ab 12⁴⁵ Uhr das erste Gespräch mit Chruščev begann.¹⁴ Um 16⁴⁵ Uhr traf Kennedys Mutter, Rose S. Kennedy, mit der Kursmaschine der AUA 702 aus Paris kommend in Wien-Schwechat ein.¹⁵ Sie begnügte sich in den nächsten Tagen, wie auch ihre Tochter Eunice, mit »stiller Repräsentation«, doch konnte sie ihre Freude, mit am Gipfel zu sein, und ihren Stolz auf Kennedy nicht verhehlen. Mehrfach fragte sie diplomatische Statisten: »Look at him, isn't he a nice boy?«¹⁶

Erste Gespräche in der Residenz der US-Botschaft

Am ersten Gespräch zwischen Kennedy und Chruščev nahmen auf sowjetischer Seite Außenminister Andrej A. Gromyko, der sowjetische Botschafter in den USA Michail A. Men'sikov und Anatolij F. Dobrynin, der im Jänner 1962 Men'sikovs Nachfolger werden sollte, teil. Als Dolmetscher fungierte

Viktor M. Suchodrev. Von amerikanischer Seite waren Außenminister Dean Rusk, die Botschafter Foy Kohler, Charles Bohlen und Llewellyn E. Thompson sowie Dolmetscher Alexander Akalovsky anwesend.¹⁷ Kennedy und Chruščev nahmen auf zwei Stühlen mit harter Lehne Platz, zwischen ihnen befand sich ein niedriges Tischchen. Diese Sitzgelegenheit war eigens für Kennedy vorbereitet worden, der unter starken Rückenschmerzen litt.¹⁸

Der erste Teil des Treffens war von allgemeinem Charakter: Chruščev und Kennedy erwähnten ihre persönliche Begegnung in Washington 1959; sie sprachen über die Vorteile ihres jeweiligen politischen Systems, erörterten die Notwendigkeit einer friedlichen Entwicklung und der Berücksichtigung der gegenseitigen Interessen. Der amerikanische Präsident rief dazu auf, das Gleichgewicht, das sich in der Welt gebildet hatte, nicht zu zerstören und eine Einmischung in die Angelegenheiten jener Regionen zu vermeiden, an denen die jeweils andere Seite elementares Interesse hatte.¹⁹ Allerdings dürfte die perspektivenlose ideologische Auseinandersetzung beiden Gesprächspartnern die Stimmung verdorben haben, wobei Kennedy bei der Diskussion über marxistische Theorien sicherlich den schwereren Stand gehabt hatte. Dem Gipfel war somit kein guter Start beschieden, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß im Vorfeld keine genaue Tagesordnung festgesetzt worden war.²⁰

Nach der »Frühstückspause« setzten die beiden Regierungschefs das Gespräch unter vier Augen fort. Pierre Salinger erinnert sich, daß das Essen »alles andere als leicht« gewesen war: »Coquille de foie gras en gelée; coeur de bœuf Wellington; légumes divers; salade mimosa; biscuit glacé à la crème de menthe, und Obst.« An Wein wurde kredenzt: Gumpoldskirchner Spätlese Rotgipfler 1957, Château Mouton



Links: Das Gastgeschenk für Jackie Kennedy: eine »Augarten«-Vase. Sie steht heute im Kennedy-Gedenkraum der JFK Library in Boston, MA. **Bild:** JFK Library. – **Rechts:** Galadiner am Abend des 3. Juni 1961 in Schönbrunn. Bundespräsident Schärp kann österreichische Gastfreundschaft zelebrieren. Von links nach rechts: Schärps Tochter Martha Kyrle, Jackie Kennedy, dahinter Viktor Suchodrev, Nikita Chrusčev, Adolf Schärp, John F. Kennedy, Nina Chrusčeva, Kennedys Mutter Rose, Chrusčevs Schwiegertochter Galina Šumova. Quelle: ÖStA.

wo sie einer vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer veranstalteten Modenvorführung mit 25 Modellen aus der »österreichischen Haute Couture« beiwohnte. Frau Maria Chaloupka, die Gattin des Präsidentschaftsches des Bundeskanzleramtes, Frau Rößler, die Gattin des Stellvertretenden Protokollchefs, sowie eine Dolmetscherin begleiteten sie dabei.²⁴

Jacqueline Kennedy nahm zunächst mit der Frau des amerikanischen Botschafters Matthews und einer weiteren Dame der US-Botschaft ein privates Mittagessen im »Kerzenstüberl« in der Habsburggasse ein. Anschließend machte sie eine kleine Stadtrundfahrt und besichtigte die Porzellanmanufaktur im Augarten-Schlössel. Hier wurde sie vom Wiener Bürgermeister Franz Jonas begrüßt, der ihr einen Strauß roter Rosen überreichte. Zur Erinnerung schenkte ihr der Bürgermeister außerdem eine wertvolle Vase dieses österreichischen Traditionsunternehmens, die sich noch heute in der JFK-Library in Boston befindet.²⁵

Ursprünglich war als nächster Programmpunkt noch der Besuch des Stiftes Klosterneuburg geplant gewesen, doch wurde dieser abgesagt. Die Präsidentengattin war wegen der »anstrengenden Pariser Tage und Nächte« und sicherlich auch wegen des Zeitunterschieds »müde, todmüde, zum Umfallen müde«.²⁶ Außerdem stand ihr – und den anderen Ehrengästen – ein langer Abend mit großem Galadiner und Konzert bevor.

»Aller Glanz, den Wien zu bieten hat«: Galadiner im Schloß Schönbrunn

Das Galadiner, zu dem Bundespräsident Schärp am Samstagabend geladen hatte, bildete die Krönung der »Dramaturgie der Österreich-Darstellung«²⁷ am Wiener Gipfel, aber auch den Höhepunkt der protokollarischen Herausforderung und politischen Inszenierung. Abgesehen von den ausländischen Gästen wurden rund 140 »prominente Öster-

Rothschild 1953 und Perrière Jouët Brut 1953.²¹

Die beiden Dolmetscher hatten vereinbart, auch während der Gespräche zu rauchen, sollte es zu lange keine Pause geben. Kennedy bediente sich mehrmals an Aka-lovskys Zigaretten.²² Das Hauptthema des Tages war die Diskussion der Lage in Laos, wobei dies der einzige Tagesordnungspunkt bleiben sollte, bei dem in Wien zumindest ein Kompromiß gefunden werden konnte.²³ Am Ende betonte Kennedy seine Hoffnung, »heute Abend oder morgen früh über die Kernwaffenversuche und dann über Deutschland«, zwei der Schlüsselfragen des Wiener Gipfels, zu sprechen. Damit endeten die Gespräche in der US-Botschaft. Wenig später sahen sich die Protagonisten beim abendlichen Galadiner im Schloß Schönbrunn wieder.

Gugelhupf, Modeschau und Augarten- Porzellan als Damenprogramm

»Während die beiden Staatsmänner konferierten, besichtigten ihre Gattinnen einige Wiener Sehenswürdigkeiten«, faßte die Präsidentschaftskanzlei das Damenprogramm des Wiener Gipfels zusammen: Nina Chrusčeva, die ja bereits im Vorjahr die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt gesehen hatte, besuchte am Vormittag in Begleitung von Vizebürgermeister Hans Mandl zunächst die »Paul Cézanne«-Ausstellung im Schloß Belvedere. Als Gastgeschenk erhielt sie einen Ausstellungskatalog überreicht. Am Nachmittag unternahm sie eine Rundfahrt durch den Wienerwald mit Zwischenstopp auf dem Kahlenberg, wo sie einen Blick auf Wien werfen konnte. Anschließend nahm sie eine »gemütliche Wiener Jause« mit Kaffee, Schlagobers und Gugelhupf auf dem Cobenzl ein,



reicher«²⁸ zu diesem Abendessen im Schloß Schönbrunn vom Bundeskanzleramt geladen, bei dem man entschlossen war, »allen Glanz zu entfalten, den Wien zu bieten hat.«²⁹ Insgesamt ging man bei den Vorbereitungen von voraussichtlich »250 geladenen in- und ausländischen Persönlichkeiten (Damen und Herren)« aus. Als Bekleidung war ein Smoking beziehungsweise »kleines langes Abendkleid anzulegen.«³⁰

Von 20¹⁵ bis 21³⁰ Uhr fand das Galadiner in der Großen Galerie an kleinen Tischen statt.³¹ Auf Österreichs monarchische Vergangenheit wurde unter anderem bei der Wahl des »sogenannten ›Goldadlerservice‹, einem kostbaren Porzellan mit dem goldenen Doppeladler auf mattweißem Grund, das einst bei den Hofdinern Kaiser Franz Josephs benutzt« worden war, rekuriert.³² Während des Diners konzertierte eine Salonkapelle in der Kleinen Galerie, die »für Liebhaber dieser Musikategorie kammermusikalische Pièces« vortrug.³³

Trotz aller Vorbereitungen und der Zusage der Wiener Traditionsfirma Demel, »für eine reichhaltige Auswahl exquisiter Aperitifgetränke und für ein qualitativ hervorragendes Menu«³⁴ zu sorgen, rief das gelieferte Souper harsche Kritik hervor: »Wie vielfach festgestellt wurde, war dies das schlechteste Essen, das jemals bei einem Empfang serviert worden war. Es gab

sogenanntes westliches Essen ›Beefsteak‹ und östliches Essen (gefüllte Paprika). Letztere waren bereits beim Anrichten kalt und das Fett stockte.«³⁵ Anscheinend waren die Vorkehrungen der Schloßhauptmannschaft, die in den Küchen- beziehungsweise Abstellräumen einen Gasherd sowie einen Wärmeschrank an den vorhandenen Gasanschluß anschalten und ein Ausströmen von Gas und andere Unfallmöglichkeiten verhindern mußte, nicht ausreichend gewesen.³⁶

Bis etwa 23 Uhr unterhielt ein »künstlerisches Programm mit Wiener Note«³⁷ in der Großen Galerie die internationalen Gäste. Kennedys Schwester Eunice bedankte sich wenig später mit einem persönlichen Schreiben an Schärff für die »lovely dinner party« und hob dabei besonders das kulturelle Rahmenprogramm hervor: »It was a magnificent evening and I will never forget it as long as I live: the beautiful dances and the marvelous singers in that lovely room full of history, beauty and charm. Thank you again for inviting me.«³⁸

Zwischen Stephansdom und »Russen-denkmal«: Vormittagsprogramm am Sonntag, dem 4. Juni 1961

Am Sonntagvormittag absolvierten Kennedy und Chruschtschow zunächst getrennt ihre Programmpunkte. Um 9 Uhr besuchte

Kennedy, der erste katholische Präsident der USA, mit seiner Gattin eine vom Wiener Erzbischof Franz König zelebrierte und vom Chor der Wiener Sängerknaben musikalisch umrahmte Messe im Stephansdom. Bei allen Messen wurde anlässlich der Gipfgespräche in Wien die »Oratio pro pace«, das Gebet für den Frieden, beigefügt.³⁹

Der Besuch dieses »österreichischen Gedächtnis- und Symbolortes par excellence«⁴⁰ erlaubte unterschiedliche Interpretationen. Manche sahen Kennedy bei diesem symbolträchtigen Akt »als einfachen Christen«, der »seine Sonntagspflicht erfüllte.«⁴¹ Andere interpretierten den Gottesdienstbesuch als eine politische Strategie: Der Katholizismus hätte in den kommunistisch regierten Ländern immer noch einen hohen Stellenwert.⁴²

Auch Chruschtschows Morgenprogramm war symbolträchtig, wenn auch für die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung weniger attraktiv: Er legte am Denkmal für die »im Kampfe für Österreichs Freiheit« Gefallenen am Äußeren Burgtor und am Befreiungsdenkmal am Schwarzenbergplatz zu Ehren der gefallenen Rotarmisten einen Kranz nieder. Nina Chruschtschowa war bei dieser Zeremonie ebenfalls anwesend.⁴³ Anschließend setzten Chruschtschow und Kennedy ihre Gespräche fort, während ihre Frauen das eigens



konzipierte Damenprogramm – zunächst getrennt – absolvierten.

Lipizzaner, Musikverein und Palais Pallavicini als Damenprogramm

Jacqueline Kennedy besuchte zunächst um 10³⁰ Uhr eine Vorführung der Spanischen Reitschule, wo sie am Eingang der Reitschule von Oberst Alois Podhajsky begrüßt und in die Kobelloge geführt wurde. Um 11²⁵ Uhr, während die Vorstellung noch andauerte, ging sie in die Stallburg. Das Protokoll hatte dafür Sorge zu tragen, daß nach etwa zwanzig Minuten »der Wagen von Mrs. Kennedy in den Hof der Stallburg einfährt und dort von dem Hohen Gast bestiegen wird.«⁴⁴

Nina Chruščeva wohnte währenddessen ab 11 Uhr mit ihrer Schwiegertochter Galina Šumova und Kennedys Mutter Rose dem Achten Abonnementkonzert in der Reihe der philharmonischen Konzerte im Großen Musikvereinssaal bei, das Herbert von Karajan dirigierte. Als Begleiterinnen fungierten die Gattinnen des Kabinettsdirektors und des Protokollchefs.⁴⁵ »Als Nina

Chruschtschowa, Julia [sic!] Schumowa und Rose Kennedy in der Präsidentenloge erschienen, brach das Publikum in stürmischen Applaus aus«, beschrieb die *Wiener Zeitung* den herzlichen Empfang.⁴⁶

Den Höhepunkt des Damenprogramms an diesem Tag bildete ein von Dr. Martha Kyrle ab 13 Uhr gegebenes Mittagessen im Palais Pallavicini für insgesamt 24 Damen. Frau Chruščeva traf zuerst ein, etwa fünf Minuten später folgte Frau Kennedy. Sie wurden im zweiten Stock des Palais im Grünen Salon von Frau Kyrle begrüßt. Das Essen selbst fand im Roten Salon statt und verlief »in guter Stimmung«. Von sowjetischer Seite waren neben Chruščeva und Šumova die Gattinnen dreier sowjetischer Botschaftsbeziehungsweise Außenministeriumsangehöriger anwesend, von amerikanischer Seite – neben Jacqueline – ihre Schwiegermutter Rose Kennedy, Schwägerin Eunice Shriver und unter anderem die Gattin von Botschafter Matthews. Dr. Kyrle saß zwischen Nina Chruščeva und Frau Matthews in der Mitte der Tafel, vis-à-vis von ihr nahm Jacqueline

Kennedy, flankiert von Maria Pittermann und Hilde Figl, Platz. Als sich die Damen am Balkon des Palais zeigten, wurden sie von der auf dem Josefsplatz versammelten Menge »lebhaft akklamiert.«⁴⁷

Fortsetzung der Gespräche in der sowjetischen Botschaft

Währenddessen setzten Kennedy und Chruščev ab 10¹⁵ Uhr ihre am Vortag begonnenen Beratungen in der sowjetischen Botschaft in der Reisnerstraße fort. Noch am Samstagabend hatte Kennedys Pressesekretär Pierre Salinger bekanntgegeben, daß die Abrüstungsfrage, die Einstellung der Kernwaffenversuche und die deutsche Frage die Tagesordnungspunkte des zweiten Konferenztages bilden würden.⁴⁸

Zu Beginn der Gespräche, bei denen dieselben Personen anwesend waren wie tags zuvor, ergriff Kennedy die Initiative für eine weitere Erörterung der Laosfrage. Offensichtlich wollte er eine Einigung bei diesem Thema erreichen, um zumindest ein konkretes Ergebnis des Wiener Gipfeltreffens

Links: Sonntag, 4. Juni 1961. Damenprogramm: Jackie Kennedy in der Spanischen Reitschule mit Landwirtschaftsminister Hartmann und Reitschul-Leiter Alois Podhajsky. Quelle: JFK Library. – Rechts: Shakehands zwischen den »First Ladies« vor dem gemeinsamen Mittagessen, gegeben von Martha Kyrle, der Tochter des österreichischen Bundespräsidenten Schärff, im Palais Pallavicini am Josefsplatz. Quelle: AdBIK, Sammlung Sergei Khrushchev.



präsentieren zu können.⁴⁹ Danach einigte man sich, mit der Frage der Kernwaffenversuche und der Abrüstung fortzufahren, um »dann um 12.00 Uhr zur deutschen Frage«, die den heikelsten aller Gesprächspunkte darstellte, überzugehen.⁵⁰

Nach diesen schwierigen Verhandlungen lud nun seinerseits Chruschtschow zu einem Essen in die sowjetische Botschaft. Er hatte alles aus Moskau mitgebracht, »was für die gute russische Küche typisch war«:⁵¹ Kaviar, Fischpastete, gefüllter Tsodak-Fisch, Rebhuhnsalat, Spargel, Hummer, Borschtsch, Suppe, Krabbenfleisch in Sauce, Tabakahuhn, Eiscreme, Mandeln und Obst. Dazu gab es Wodka, vier verschiedene Weine und Aperitifs. Salinger erinnert sich, »dass der russische Küchenchef sich seinem amerikanischen Kollegen weit überlegen zeigte«.⁵² Bei seiner Tischrede betonte der Kremlchef zunächst, daß er persönliche Kontakte mit ausländischen Staatsmännern immer als nützlicher gehalten habe als »die Kontakte selbst über die besten Botschafter«. Er appellierte an Kennedy, die internationalen Streitfragen, insbesondere die deutsche Frage, gemeinsam zu lösen.⁵³

Nach dem »Frühstück« äußerte Kennedy den Wunsch, mit Chruschtschow unter vier Augen zu sprechen. Gleichzeitig wurde der Entwurf für ein gemeinsames Kommuniqué vorbereitet. Chruschtschows Laune hatte sich während der »üppigen Tafel« keineswegs gebessert.⁵⁴ Diese kurze Abschlußbesprechung, die ebenso wenig konstruktiv wie die vorangegangenen war, widmete sich gänzlich der deutschen Frage. Der amerikanische Präsident äußerte sein Bedauern, aus Wien abreisen zu müssen, ohne in dieser wichtigen Angelegenheit eine Einigung erzielt zu haben. Er wäre auch deswegen »in einer schwierigen Lage«, weil er direkt nach Wien mit Premierminister Macmillan in London sprechen werde. Chruschtschow zeigte sich unbeeindruckt: »Wir wollen Frieden. [...] Ich nehme lediglich Ihre Herausforderung an, denn wenn Sie den Krieg beginnen, werden wir zur Erwiderung

genötigt sein.« Auf Chruschtschows wiederholte Versicherung, den Friedensvertrag noch im Dezember 1961 zu unterzeichnen, antwortete Kennedy: »Ja, es scheint, daß der Winter in diesem Jahr sehr kalt wird.« (*It will be a cold winter.*)⁵⁵

Damit gingen die Gipfelgespräche in Wien, die ursprünglich bereits um 15¹⁵ Uhr enden hätten sollen, um rund eineinhalb Stunden später zu Ende als vorgesehen. Zahlreiche Schaulustige hatten sich vor der sowjetischen Botschaft in der Reisnerstraße eingefunden, »um Augenzeugen der bedeutsamen Begegnung zu sein«. Schließlich erschien ein bedrückt wirkender Kennedy in Begleitung von Chruschtschow vor der Botschaft und bestieg gemeinsam mit Außenminister Dean Rusk einen Wagen, um in die Residenz des US-Botschafters in der Weidlichgasse und von dort zum Flughafen zu fahren. Chruschtschow begab sich danach in die Residenz nach Purkersdorf.

»Ziemlich formlos«: Kennedys Abreise nach London

Bei der offiziellen Verabschiedung in Wien-Schwechat waren ähnliche Vorkehrungen wie bei der Ankunft getroffen worden. Auch der Personenkreis, der bei der Verabschiedung anwesend war, deckte sich mit dem bei der Begrüßung. Das Ankündigungssignal des Trompeters des Bundesheeres hatte zu ertönen, sobald sich das erste Konvoifahrzeug dem Flughafengebäude näherte.⁵⁶

Da die Gipfelgespräche länger als geplant gedauert hatten, verzögerte sich der für den

frühen Nachmittag vorgesehene Abflug von 17²⁰ Uhr auf etwa 18 Uhr. Bundespräsident Schärff traf mit seiner Tochter etwas nach 17³⁰ Uhr in Schwechat ein. Die Ehrenkompanie war wie bei der Ankunft unmittelbar auf dem Flugplatz aufgestellt. Nach dem Abspielen der Hymnen und Abschreiten der Kompanie hielt Schärff eine kurze Ansprache, bei der er auch auf die Gipfelgespräche Bezug nahm.⁵⁷

Kennedy bedankte sich für die Gastfreundschaft, wobei er wie bei seiner Ankunft auf seinen Kärntenbesuch bei der Familie des Fürsten Maximilian Windisch-Graetz in Sekirn am Wörthersee im Sommer 1939 Bezug nahm.⁵⁸ Die Verabschiedung erfolgte »im übrigen ziemlich formlos«, kommentierte die Präsidentschaftskanzlei. Kurz nach 18 Uhr »erbob sich unter dem Donner der Motoren die Sondermaschine des Präsidenten in den wolkenlosen Himmel« Richtung London, wo sie um etwa 20 Uhr landete.⁵⁹

Den folgenden Tag verbrachte Kennedy in London, wo er Premierminister Harold Macmillan und Außenminister Alec Douglas-Home über den Wiener Gipfel informierte. Rusk und Kohler setzten hingegen de Gaulle, den NATO-Rat und Konrad Adenauer von Chruschtschows aggressiver Gesprächsführung in Kenntnis.⁶⁰ Der US-Präsident kehrte am Dienstag, dem 6. Juni, nach Washington D. C. zurück, während Jacqueline noch einige Tage in London blieb und danach mit ihrer Schwester, Prinzessin Lee Radziwill, auf Urlaub nach Griechenland flog.⁶¹

Gespräche in der sowjetischen Botschaft am 4. Juni 1961. Im Hintergrund sitzend Botschafter Avilov, rechts Außenminister Gromyko. Bild: RGA/KFD, V. Egorov.

Chruschtschovs letzter Abend in Wien und seine Abreise am Montag, 5. Juni 1961

Chruschtschov veranstaltete am Sonntag, bereits nach Kennedys Abreise, zu Ehren von Bundespräsident Schürf ein Abendessen im Hotel Imperial, wo der Großteil der sowjetischen Delegation untergebracht war. Die Wahl dürfte auf dieses symbolträchtige Hotel gefallen sein, da sich hier während der Besatzungszeit der Sitz des sowjetischen Militär- beziehungsweise Hochkommissars befunden hatte. Auch hatte Chruschtschov hier selbst während seines Österreichbesuchs 1960 gewohnt.

Unter den hundert Gästen, die am Abendessen teilnahmen, befanden sich neben dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler Nationalratspräsident Figl, Altbundeskanzler Julius Raab, den Chruschtschov besonders herzlich begrüßte, Mitglieder der österreichischen Bundesregierung sowie die Spitzen der Beamtenschaft. Nach dem Essen unterhielt sich der sowjetische Ministerpräsident etwa mit Bundeskanzler Gorbach und Vizekanzler Pittermann.⁶² Chruschtschov war wohl auch deswegen länger in Wien geblieben, um mit der österreichischen Staatsführung weitere Gespräche zu führen. Er wurde nicht müde, den Neutralitätskurs Österreichs als gelungenes Beispiel für die friedliche Koexistenz darzustellen.⁶³ Seinen Erinnerungen zufolge wollte er Kreisky gegenüber offen die Gespräche mit Kennedy darlegen, wohl auch, um den österreichischen Außenminister als Informationskanal zu verwenden.⁶⁴

Der Abflug des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR war für den Montag, 5. Juni 1961, 9 Uhr vormittags angesetzt.⁶⁵ Am Flughafen hatten sich der Bundespräsident, die Regierungsspitzen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingefunden. Schürf verabschiedete sich mit den Worten: »Ihre Anwesenheit hat uns alle sehr gefreut und wir hoffen, dass Sie sich bei uns sehr wohl gefühlt haben und dass Sie mit guten Erinnerungen von uns weggehen. Auf Wiedersehen.«⁶⁶

Um 9⁰⁶ Uhr startete die Sondermaschine vom Typ »Iljuschin 18« in Richtung Moskau. Wenig später übermittelte Chruschtschov von Bord der Maschine ein Telegramm an Schürf, Gorbach und Pittermann, worin er nochmals seinen Dank für die Gastfreund-

schaft ausdrückte und »dem ganzen österreichischen Volk Frieden und Gedeihen« wünschte.⁶⁷ Er war mit dem Wiener Gipfel und seiner »harten Position« weitestgehend zufrieden, während Kennedy vor allem von Chruschtschovs Verhalten entsetzt war.⁶⁸

Schlußbemerkung

»Wir sind gerne bereit, auch in Zukunft für internationale Treffen unsere Einrichtungen zur Verfügung zu stellen«, zeigte sich Bundeskanzler Gorbach mit Österreichs Rolle beim Wiener Gipfel zufrieden: »Durch die Abhaltung des Treffens in Wien stand Österreich für einige Tage im Weltinteresse, was für sein Ansehen in der Welt von besonderer Bedeutung ist. [...] Wir sind unserer Tradition als Kongress- und Kulturstaat in diesen Tagen weiterhin gerecht geworden.«⁶⁹ Auch Außenminister Kreisky drückte seine Zufriedenheit aus. Alle Aufgaben – Protokoll, Pressebetreuung und Sicherheitsvorkehrungen – waren mit »eben so viel Geschick wie Takt erfüllt« worden. »Österreich hat es verstanden, bisher in beiden Hauptstädten der Weltmächte ein höchstes Maß an Vertrauen zu erwerben.«⁷⁰

Wien war zwar durch das Treffen von Präsident Kennedy und Ministerpräsident Chruschtschov zur »Bühne der Weltgeschichte«⁷¹ avanciert und hatte sich als diskreter Gastgeber und neutraler Ort für internationale Begegnungen etabliert; die eigentliche Weltgeschichte wurde aber, wie sich rund zwei Monate später durch den Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 zeigen sollte, anderswo geschrieben.

Anmerkungen

1. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–29000–2a/61, Gedächtnisprotokoll der Bundespolizeidirektion Wien über das Treffen von Kennedy

und Chruschtschov in Wien, 29.5.1961. Die Langfassung dieses Beitrages findet sich in: Barbara Stelzl-Marx, Die Dramaturgie zweier Tage. Vorbereitung und Ablauf des Wiener Gipfels 1961, in: Stefan Karner/Barbara Stelzl-Marx/Natalja Tomilina/Alexander Tschubartjan/Günter Bischof/Viktor Išchenko/Michail Prozumenščikov/Peter Ruggenthaler/Gerhard Wettig/Manfred Wilke (Hg.), *Der Wiener Gipfel 1961. Kennedy–Chruschtschov*, Innsbruck/Wien/Bozen 2011, 471–498.

2. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–31690–2A/61, Bericht des ÖVP-Presse Dienstes über den bevorstehenden Wiener Gipfel, 17.5.1961.
3. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–29000–2a/61, Gedächtnisprotokoll der Bundespolizeidirektion Wien über das Treffen von Kennedy und Chruschtschov.
4. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–29000–2a/61, Bericht des Sicherheitsdienstes der Polizeidirektion Wien über die Ankunft des Sonderzugs Chruschtschovs.
5. Erika Weinzierl, Das »Wiener Gipfeltreffen« Chruschtschov-Kennedy 1961, in: Gertraud Putz/Herbert Dachs/Franz Horn/Ferdinand Reisinger (Hg.), *Politik und christliche Verantwortung. Festschrift für Franz-Martin Schmölz*, Innsbruck 1992, 135–158, hier 142. Zu den Teilnehmern der sowjetischen Delegation siehe RGANI, F. 4, op. 16, d. 1013, 100, Liste der sowjetischen Delegationsteilnehmer, o. D. [vor dem 2.6.1961].
6. RGANI, F. 52, op. 1, d. 247, 120–135, Stellungnahme Chruschtschovs im Präsidium des ZK der KPdSU, 26.5.1961, abgedruckt in: Gerhard Wettig u. a. (Hg.), *Dokumentation Chruschtschows Westpolitik 1955–1964. Gespräche, Aufzeichnungen und Stellungnahmen, Band 3: Kulmination der Berlin-Krise (Herbst 1960 bis Herbst 1962)*, München 2011, Dokument 7.
7. ÖStA/AdR, Präsidiensekretariat, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruschtschov, 12.10.1961.
8. AVP RF, F. 0129, op. 45, p. 331, d. 28, 20, Pro-



- gramm von Chruščevs Österreichbesuch, o. D. [vor dem 2.6.1961].
9. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 10. Günter Bischof/Martin Kofler, »Vienna, a City that is Symbolic of the Possibility of Finding Equitable Solutions«. John F. Kennedys Gipfeldiplomatie mit Freund und Feind in Europa im Mai/Juni 1961, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 107–136.
 11. *Der Spiegel*, 14.6.1961, 54; Ingrid Bauer, »Gipfeldamen«. Geschlechterarrangements, mediale Inszenierungen und symbolische Bühnen der Wiener Gipfelgespräche 1961, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 525–536.
 12. *Wiener Zeitung*, 4.6.1961.
 13. Martin Kofler, *Kennedy und Österreich. Neutralität im Kalten Krieg*, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2003, 51.
 14. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev; ebenda, GZ–3000/61, Programm für den Empfang von Kennedy am Flughafen Wien-Schwechat, o. D. [vor dem 3.6.1961].
 15. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–29000–2a/61, Telegramm über die Ankunft von Rose Kennedy in Wien-Schwechat, 3.6.1961.
 16. *Der Spiegel*, 14.6.1961, 54.
 17. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 6–14, Protokoll des ersten Gesprächs zwischen Chruščev und Kennedy in Wien, 3.6.1961. Die vier Gespräche sind abgedruckt: A. A. Fursenko, *Prezidium CK KPSS. 1954–1964. Černoje protokol'nye zapisi zasedanij. Stenogrammy. Postanovlenija. Bd. 3: Postanovlenija 1959–1964*, Moskau 2008, Dokument 234. In deutscher Übersetzung abgedruckt in: Wettig u. a. (Hg.), Dokumentation (Anm. 6), Dokument 10, und im Anhang von Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961.
 18. Viktor Suchodrev, Als Chruščevs Dolmetscher in Wien. Meine persönlichen Erinnerungen, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 567–578.
 19. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 6–14, Protokoll des ersten Gesprächs zwischen Chruščev und Kennedy in Wien, 3.6.1961.
 20. Oleg Trojanovskij, *Čerez gody i rassstojanija. Istoriya odnoj sem'i*. Moskau 1997, 235; Robert Dallek, *John F. Kennedy*, Oxford/New York 2011, 35–38.
 21. Pierre Salinger, J. F. Kennedy, Düsseldorf/Wien 1992, 231.
 22. Suchodrev, Als Chruščevs Dolmetscher in Wien (Anm. 18).
 23. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 15–36, Protokoll des zweiten Gesprächs zwischen Chruščev und Kennedy in Wien, 3.6.1961.
 24. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev; *Illustrierte Kronen Zeitung*, 4.6.1961; *Neues Österreich*, 4.6.1961.
 25. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 26. *Oberösterreichische Nachrichten*, 5.6.1961.
 27. Monika Sommer, Wien zwischen »Drittem Mann« und »Weltstadt«. Wienerisches und Österreichisches beim Wiener Gipfeltreffen, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 505–524.
 28. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4731/61, Vorbereitungen für das Abendessen in Schönbrunn am 3.6.1961, 31.5.1961.
 29. *Die Presse*, 28.5.1961.
 30. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4652/61, Gedächtnisprotokoll der am 29.5.1961 durchgeführten kommissionellen Begehung des Schlosses Schönbrunn, 31.5.1961.
 31. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4731/61, Vorbereitungen für das Abendessen in Schönbrunn am 3.6.1961, 31.5.1961; *Wiener Zeitung*, 4.6.1961.
 32. *Die Presse*, 1.6.1961.
 33. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4652/61, Gedächtnisprotokoll der am 29.5.1961 durchgeführten kommissionellen Begehung des Schlosses Schönbrunn.
 34. Ebenda.
 35. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 36. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4652/61, Gedächtnisprotokoll der am 29.5.1961 durchgeführten kommissionellen Begehung des Schlosses Schönbrunn.
 37. *Wiener Zeitung*, 4.6.1961.
 38. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–5541/61, Dankeschreiben von Eunice Shriver an Bundespräsident Schärff, 16.6.1961.
 39. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 40. Sommer, Wien zwischen »Drittem Mann« und »Weltstadt« (Anm. 27).
 41. *Das Kleine Volksblatt*, 6.6.1961.
 42. *Salzburger Nachrichten*, 3./4.6.1961.
 43. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 44. Ebenda, 3. Änderung zum Damenprogramm, 3.6.1961.
 45. Ebenda, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 46. *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 47. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev.
 48. *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 49. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 37–75, Protokoll des dritten Gesprächs zwischen Chruščev und Kennedy in Wien, 4.6.1961.
 50. Ebenda; Gerhard Wettig, Chruščev und die Berliner Mauer. Forderungen nach einem Friedensvertrag 1961–1963, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 641–680.
 51. Suchodrev, Als Chruščevs Dolmetscher in Wien (Anm. 18).
 52. Salinger, J. F. Kennedy (Anm. 21), 235.
 53. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 81–83, Tischrede Chruščevs beim Essen zu Ehren Kennedys in der sowjetischen Botschaft in Wien, 4.6.1961, abgedruckt in: Wettig u. a. (Hg.), Dokumentation (Anm. 6), Dokument 10.
 54. Salinger, J. F. Kennedy (Anm. 21), 235.
 55. RGANI, F. 52, op. 1, d. 468, 76–80, Protokoll des vierten Gesprächs zwischen Chruščev und Kennedy in Wien, 4.6.1961; Dallek, John F. Kennedy (Anm. 20), 39.
 56. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–3000/61, Programm für den Empfang von Kennedy am Flughafen Wien-Schwechat, o. D. [vor dem 3.6.1961].
 57. *Wiener Zeitung*, 6.6.1961. Die Hörfunkübertragungen von Kennedys und Chruščevs Ankunft und Abreise sowie die Originaltöne der Grußworte finden sich in: <http://www.mediathek.at/akustische-chronik/>.
 58. *Kurier*, 16.1.2011.
 59. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev; *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 60. Michael R. Beschloss, *The Crisis Years. Kennedy and Khrushchev 1960–1963*, New York 1991, 227; Bischof/Kofler, »Vienna, a City that is Symbolic« (Anm. 10).
 61. *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 62. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–8430/61, Programm des Gipfeltreffens von Kennedy und Chruščev; *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 63. AVP RF, F. 0129, op. 45, p. 331, d. 28, 76 f., »Unterlagen zu möglichen Gesprächen des Gen. N. S. Chruščev mit der österreichischen Staatsspitze«, 23.5.1961.
 64. Ebenda; N. S. Chruščev, *Vremja, ljudi, vlast'. Vospominanija v 4-ch knigach*. Bd. 2, Moskau 1999, 489; Peter Ruggenthaler/Harald Knoll, Nikita Chruščev und Österreich. Die österreichische Neutralität als Instrument der sowjetischen Außenpolitik, in: Karner u. a. (Hg.), Der Wiener Gipfel 1961 (Anm. 1), 759–808.
 65. *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 66. Ebenda.
 67. ÖStA/AdR, Präsidentschaftskanzlei, GZ–4857/61, Danketelegramm Chruščevs an Schärff, Gorbach und Pittermann, 5.6.1961.
 68. Dallek, John F. Kennedy (Anm. 20), 39 f.; Michail Prozumenščikov/Barbara Stelzl-Marx, »Es scheint, dass der Winter in diesem Jahr sehr kalt wird«. Das Treffen zwischen Kennedy und Chruščev in Wien aus der Sicht des Zentralkomitees der KPdSU, in: Monika Sommer/Michaela Lindinger (Hg.), *Die Augen der Welt auf Wien gerichtet: Gipfel 1961 Chruschtschow – Kennedy*, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2005, 34–59, 56 f.
 69. Zit. nach: *Wiener Zeitung*, 6.6.1961.
 70. Zit. nach: ebenda.
 71. ÖStA/AdR, BMI, GÖS, GZ–29000–2a/61, Gedächtnisprotokoll der Bundespolizeidirektion Wien über das Treffen von Kennedy und Chruščev.

PD Dr. Barbara Stelzl-Marx, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Schörgelgasse 43, 8010 Graz, barbara.stelzl-marx@bik.ac.at